

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements für Halle, Magdeburg, Leipzig, 17. S. Platz, Poststraße, Steinrückstr. 70. Heinrich Gumbach, Breitestraße 32.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Inserationspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags früher werden tags zuvor erbeten.
Inserate besorgen die Annoncen-Bureau Gumbach & Co. in Halle, Berlin, Leipzig, R. Meißner in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr. 240.

Donnerstag, den 15. October

1874

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 13. October.

Der Reichstag soll nach der neuesten Version am 26. oder 29. einberufen werden. Das Militärbudget ist aber immer noch nicht fertig gestellt. Dasselbe wandert vielmehr beharrlich zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichskanzleramt hin und her. Das letztere streift immer aufs Neue, und das erstere sucht die gestrichenen Posten immer wieder zu vertheidigen, und erklärt Streichungen wenigstens in dem Umfange, wie sie das Reichskanzleramt beliebt, für unannehmbar. Wenn der Reichstag im günstigsten Falle, das Budget und das Budget vor Reichstagsantritt, so schon wieder aber noch eine so große Arbeitslast, daß man sich entweder zu einem Nebeneinanderarbeiten des Reichstags mit dem Preussischen Landtage wird entscheiden, oder nach einer kurzen Unterbrechung im Frühjahr von Neuem die Sitzungen des Deutschen Parlamentes wird aufheben müssen. Der Antrag der Preussischen Monarchie darf bekanntlich nach der Verfassung nicht später als am 15. Januar zusammenzutreten. Mit einem Worte, die Noth, wie beide Sachverhalte die Fälle des ihnen vorliegenden wichtigen Stoffes bewältigen sollen, ohne das denjenigen Mitgliedern, die im Reichstage wie im Landtage sitzen, eine über die menschlichen Kräfte gehende Anstrengung zugemutet wird, ist schon wieder da und guter Rath theuer. So lange eine solche Masse von gesetzgeberischen Arbeiten ersten Ranges zu erledigen sein wird, wie sie jetzt, da wir lang Versäumtes nachholen und die Organisation des neuen Reiches zu vervollkommen haben, unsern Abgeordneten vorliegt, wird sich diese Calamität wahrscheinlich jedes Jahr wiederholen.

Durch die Seitens des Reichskanzleramtes den Bundesregierungen und den zuständigen Behörden gepflogenen Verhandlungen ist festgestellt worden, daß für die Beschlüsse über den Rest der Staats- und Reichsangehörigkeit an Steuerabgaben und Ausfertigungsgebühren in seinem Bundesstaate mehr als höchstens Ein Taler erhoben werden darf.

Bekanntlich hat der Congress deutscher Landwirthe in seiner letzten (diesjährigen) Versammlung eine Anzahl von Resolutionen gefaßt auf Reform der gesamten Besteuerung, insbesondere auf Beseitigung der Ueberlastung des Einkommens aus Grundbesitz mit direkten Steuern und Ertrag der Anstalten durch eine allgemeine Einkommensteuer; ebenso Beschluß der Congress, dem Bundesrath den Antrag zu stellen, auf gleichmäßige Regelung der Stempelabgaben im Reichsgebiet. Dieser Antrag nebst Resolutionen ist dem Bundesrath in seiner am 5. d. M. stattgefundenen Sitzung vorgelegt worden und hat das Plenum davon Kenntniß genommen, ohne einen Beschluß zu fassen.

Der Wurzengraber.

Erzählung aus den bairischen Bergen.

Von Th. Messerer.

(Fortsetzung und Schluß.)

Harbl hatte eben das Pferd des heimgekehrten Bauern ausgepannt und schaute stumm vor Verwunderung den Eintretenden entgegen.

Gundel nickte ihm selig zu und sie kam ihm, obwohl es kaum vierundzwanzig Stunden waren, seit er sie nicht gesehen, noch einmal so schön vor, und darin war er nicht ganz im Irrthum.

Das innere Glück hatte die bleichen Wangen Gundels mit dem schönsten Roth überhaucht und die tränenmüden Augen strahlten hell und freudig.

Wie getragen von den Flügel der Liebe, war Christel den Andern immer weit vorausgeilte, doch jetzt, da sie ganz nahe der Stätte war, welche ihr ganzes Glück umschloß, schienen ihre die Füße den Dienst zu versagen, schon und zögernd trippelte sie über den Hof.

Dalb gezogen vom Vater kam sie die Stiege hinauf, wie festgebannt aber blieb sie an der Schwelle stehen, als Hannes die Türe weit aufschlug und sie in die Krankenstube schob.

Aus der Ecke des Gemaches begrüßte sie ein Aufseher, der ihr ängstliches Gesicht mit wachsendem Erbittern überzog. Das Schicksal verdammt zur Eile genügt, that sie kaum drei Schritte in die Kammer, dann kam sie nicht mehr von der Stelle, wie auch der Vater zum Vorwärtsgehen drängte.

„Christel, liebe Christel!“ rief ihr Flori innig zu und streckte dem glühenden Mädchen die vor Bewegung zitternden Arme entgegen.

Vor der breiten Huthülpe konnte er nur den feingehackten leinen Mund sehen, um den ein süßes Lächeln glüht, und das runde, schöneformte Kinn, das rüsig aus der weißen Halskraute hervorragt.

Saß vorbar schlug dem Mädchen das Herz unter dem

Der Ausschluß für Handel und Verkehr des Bundesrathes hat an den Bundesrath einen Bericht erstattet über eine Petition des Magistrats in Gumbach, die sich auf Grund des Alinea 5 im § 7 des Gesetzes vom 25. Juni 1868, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, stützt und eine Heranziehung der Beamten und serbierberechtigten Militärpersonen zu der Servicesteuer als zulässig fordert. Der Ausschluß beantragt beim Plenum, das im Sinne dieses Principes von der Stadt Gumbach aufgestellte Regulative für die Servicesteuer dem Sinne des Gesetzes entsprechend zu erachten und den Reichskanzler zu ersuchen, die Befreiung der hiezu in Einklang stehenden Verfügung des Preussischen Ministeriums des Innern herbeizuführen.

In der Presse ist in jüngster Zeit wiederholt von dem schlesischen Fürstenthum Dels die Rede gewesen, dessen Inhaber bekanntlich der regierende Herzog von Braunschweig ist. Ueber die Succession in demselben gehen die Ansichten auseinander, namentlich ist in der letzten Zeit die Meinung verbreitet worden, daß es nach dem Tode des jetzigen in directer Linie überlebenden Herzogs als preussisches Kronerben an die Krone Preußen zurückfalle. Für diese letztere Meinung tritt nun aufs Neue die Schles. Zeitung in die Schranken, indem sie zugleich das hohe Interesse betont, welches die Angelegenheit für die Provinz Schlesien habe. Sie eignet sich dabei die Gründe an, welche der Geh. Rath Prof. Dr. Schulze, Staatsrechtler an der Breslauer Universität, auf der Grundlage actenmäßigen Materials aufgestellt hat. Das Resultat, welches auch unsere Leser interessieren dürfte, ist folgendes: Das Fürstenthum Dels ist bei allen Gelegenheiten offiziell als preussisches Kronerben bezeichnet worden und als solches auch unabweislich zu betrachten, d. h. als ein Lehen, bei welchem das Obererbkrecht des Lehenherrn unangetastet fortzubestehen habe. Anwartschaften besteht der wichtigste Vorbehalt der Krone in dem eventuellen Heimfallsrecht, wenn kein successionsberechtigter Anwärter mehr vorhanden ist. Wenn demnach bei kinderlosem Ableben der Herzog Karl und Wilhelm — in Bezug auf ersteren ist dieser Fall bekanntlich schon eingetreten, — kein legitimer männlicher oder weiblicher Decendent des Vaters dieser Fürsten, des Herzogs Friedrich Wilhelm, primus acquirens dieser Krone des Hauses Braunschweig vorhanden ist, so fällt das Fürstenthum in allen seinen feudalen Bestandtheilen als erledigtes Kronerben an die Krone Preußen, d. h. an den preussischen Staat, denn alle Kronerben sind zugleich als Kronerben zu betrachten. Ein Successionsrecht der jüngeren braunschweigischen oder hannoverschen Linie ist schon deshalb ausgeschlossen, weil diese Linie niemals in der Anwartschaft mit inbegriffen gewesen ist, in welcher der einzige Rechtstitel der älteren braunschweigischen Linie liegt. Aber

auch von einem Verfügungsrechte des letzten Lehenherrn unter Lebenden oder von Todeswegen über das fürstliche Lehen kann seit der Veräusserung in der Anschrift von 1648 nicht mehr die Rede sein. Der im Jahre 1647 gestorbene Herzog Karl Friedrich hatte nämlich in seinem Testament seine einzige mit dem Herzog Sigmund von Württemberg vermählte Tochter Elisabeth Maria zur Erbin des Fürstenthums Dels eingesetzt. Kaiser Ferdinand III. wollte aber das Fürstenthum als ein eröffnetes Lehen einziehen und erst nach mancherlei Verhandlungen kam am 30. Juli 1648 ein Vergleich zu Stande, wonach das Lehen als ein feudum novum erachtet und das freie Dispositionserbe des Lehenherrn sowohl unter Lebenden wie von Todes wegen völlig beseitigt wurde. Somit ist auch beim kinderlosen Tode des letzten jetzt noch lebenden Herzogs Wilhelm der Heimfall des Lehen unvermeidlich. Ganz anders freilich steht es mit den allodialen Bestandtheilen des Fürstenthums Dels. Diese werden nach dem Tode des letzten Lehenherrn, also des jetzt regierenden Herzogs Wilhelm von Braunschweig, freies Eigenthum, über welches derselbe frei verfügen kann. Eine Verfügung unter Lebenden von Seiten des letzten Lehenherrn ist allerdings an sich nicht unzulässig, ihre Wirksamkeit bleibt aber so lange suspendirt, bis sich durch den erfolgten Tod des Verfügenden herausgestellt hat, daß er wirklich der letzte fideicommissarische Lehenherr gewesen ist. Die allein sachgemäße und übliche Verfügungsweise ist daher die von Todes wegen, die auch jetzt, da Herzog Wilhelm der letzte seines Stammes ist, vollständig rechtlich wirksam sein wird. In Ermangelung einer solchen letztwilligen Verfügung wurde die gewöhnliche Intestatsfolge in die allodialen Bestandtheile des Fürstenthums eintreten, wobei die Nähe der Verwandtschaft zu dem letzten Lehenherrn maßgebend sein würde. Dieser Fall dürfte für ausgeschlossen zu erachten sein, da nach unabweislichen Mittheilungen der Sohn des Königs von Hannover zum Erben des Herzogs Wilhelm bereits ernannt sein soll. Allein, wie gesagt, derselbe kann nur in das Allodialvermögen succediren, niemals in das Lehen, welches als Kronerben an die Krone Preußen zurückfällt.

In Sachen der türkischen Handelsverträge soll die Hofrath, einseitig es sich um Preußen derselben handle, schon vor einiger Zeit von mehreren Seiten, auch von deutscher, veranlaßt worden sein, die von ihm gemachten Modifikationen vorzuziehen, während das Recht der Kündigung vor vertragsmäßig stipulirtem Termine keineswegs anerkannt wird.

Der General-Postdirector Stephan hat in Anerkennung des großen Nutzens, den die Stenographie im technischen Postbetriebe gewähren kann, die Ausarbeitung einer deutschen Poststenographie angeordnet und, wie das „Dr. V.“ mittheilt, damit den Professor am Königlich sächsischen Henc-

Wieder und mächtig zog es sie hin zu Flori, doch neben ihm stand der reiche stolze Vater, vor dem sie in ihrer Verwirrung sich fürchtete und der als dunkler Schatten immer ihre sonnenhellsten Träume verdrängte hatte.

Der alte Hirschgraber schaute mit immer wärmeren Blicken auf die jugendfrische, zaghafte Erscheinung unter der Thüre. Der Freundensherz seines Sohnes hatte den tiefsten Punkt im Vaterherzen getroffen.

Langsam kam er auf das Mädchen zu und schaute ihr unter den Hut.

„Jetzt glaube ich gern,“ sagte er lächelnd zu Hannes, „wenn ein Bub in diese Augen zu tief hineingeschaut hat, so vergißt er sie nimmer. Das Mädel gefällt mir, und wenn es auch grad keine Tugendkinderin ist — jetzt ist es schon, wie es ist.“

„Ist das das junge Vögel,“ bewillkommnete er Christel dann, „das freut mich ja recht! So komm nur her zum Flori und thue nicht so fremd, wie werden ja bald besser bekannt sein.“

Damit zog er sie an der Hand aufmunternd näher und seine Stimme klang so mild, sein Gesicht war so herzensgut und lieber, daß der jungen Christel das beengte Herz mit einem Male weit aufging.

Ein schüchternes Blick des reinsten Glückes und der innigsten Dankbarkeit aus den großen dunklen Augen lobnte ihn dafür, und im nächsten Momente hielt Flori das Mädchen fest umschlungen und sie fühlte den heißen Schlag an seiner Brust.

Mit tiefer Rührung schaute der Hirschgraber auf die Gruppe. Ihn war, als erfüllte ein heller Schimmer das düstere Gemach, seit das liebliche Weib es betreten, und sein Sohn schien neu anzusehen, weil die funkelnden Augen Christels auf ihn ruhten, seit ihre weiche Hand sein schmerzliches Haupt berührte hatte.

Die fremde Umgebung verschloß ihr den Mund, um so herber sprach das Herz. Sie lächelte ihm in ihrer lieben kindlichen Weise zu, rich ihm leise über die Stirn und rühte ihm mit banger Zärtlichkeit und einer so rühren-

den Sorgfalt das Rissen zurecht, daß dem alten Vater die Augen feucht wurden.

Unmüde Wohlgefallen erhellte sein ernstes Gesicht, er hatte das holde Geschöpf in sein Herz geschlossen, und als nun Flori mit einer Hand das Mädchen umfaßt hielt und die andere dem Vater reichte, legte der Alte seine beiden Hände segnend über die Kinder, und in einem eigenhümlich weichen Tone, durch den noch die Erschütterung der vergangenen Stunden zitterte, sagte er:

„Kinder, seid glücklich miteinander, haltet den alten Vatern in Ehren und dankt alle Tag unserm Herrgott.“ — hier nickte er — „der durch Euch ein großes Unglück verhütet hat,“ setzte er nur mehr in Gedanken bei. Dann machte er den Wurzengraber, der seinen Hut in der Hand hielt und andächtig zugehört hatte, auf das hinter ihm stehende statliche Paar aufmerksam.

Mit einem von Glück über und über lachendem Gesichte stand Harbl neben seiner in höchster Herzensfreude zu ihm aufschauenden Gundel.

„So rede doch auch, und sag jetzt was zum Vatern,“ mochte ihn das hübsche Mädchen leise und gab ihm zu besserer Ermuthigung dann und wann einen gelinden Stoß mit dem Ellenbogen in die Seite.

„Mehrmals seht der große Durst da an, wie ich aber, besang den durch die Gegenwart seines Dienstherrn, immer wieder zurück und zerrack sich den Kopf über eine schädliche Anrede.“

„Ich seh es schon, da muß ich ein Ende machen,“ half ihm Hannes aus aller Verlegenheit. — „Wenn Du gleich alleweil Deine Zügel herziehst, als wenn Du mich beißen möchtest — an den Augen lese ich Dich herunter, was Du mir sagen willst. Was! führwacker! Der Bauer kauft Dir dem alten Votenfranz sein Geschäß, der giebt es auf und wenn Du es magst und fährst mit der Gundel sag ich, Du fährst nicht schlecht, und daß Tu nicht nebenaus fährst, so viel wird es Dich schon im Zaum halten, das großmächtige Dindl da.“

„Ist es wahr, Vater, giebt mir das Mädel?“ vermochte Harbl in seiner Freude kaum zu stammeln, als

graphischen Institute in Dresden, S. Krieg, beauftragt. Die erste Aktion der deutschen Postverwaltung erscheint im Octoberblatt des „Deutschen Reichspostamts“ (Wochenschrift zum Antheil der Postämter im Wege der Postverwaltung) und sollen die Postämter im Wege der Postverwaltung darauf hinarbeiten werden, daß der durch das Postamt zur Veröffentlichung gelangende Zeitung zur Fortsetzung der Erinnerung und praktischen Erziehung bestimmt sei, und daß es in der Absicht liege, in Stelle der bisherigen, verstreuten, unregelmäßig und nach den Hauptgruppen der gewöhnlichen Schreibweise sich entwickelnde Postenographie — das in dem Lehrgang Darzestellen von einem später zu bestimmenden Zeitpunkt als allgemein zur praktischen Anwendung zu bringen.“

Die Volks-Zig. erzählt, daß die Spener'sche Zeitung in dem Besitz der National-Zeitung übergegangen ist.

Wienach, 12. Okt. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Vereins für Sozialpolitik referierte Kalle (Hiebich) über Anwaltschaften und Altersklassen. Derselbe begründete seine Thesen, daß die gesetzliche Regelung des Pensionistenwesens dringend erforderlich ist, daß die staatliche Anerkennung von Pensionisten und die Ertheilung von Korporationsrechten an dieselben von Einhaltung der zu erlassenden gesetzlichen Vorschriften über Bildung und Verwaltung derselben abhängig zu machen sei, daß die Errichtung von Klassen, wenn dieselben innerhalb eines gesetzlich fixirten Termins durch freiwillige Vereinigungen nicht gebildet sind, durch unter staatlicher Mitwirkung gebildete Verbände stattfinden habe und daß nach Maßgabe des Umfangs, in welchem die Errichtung von Klassen fortgeschritten, für alle Lohnarbeiter, auch für diejenigen der Landwirtschaft, die Verpflichtung eintreten müsse, einer Pensionistenklasse beizutreten. Franz Duncker, welcher an Stelle des erkrankten Max Hirsch das Korreferat übernommen hatte, sprach sich für die Einführung von Gewerkschaften aus und erklärte ebenfalls die schleunige Regelung des Pensionistenwesens der Arbeiter durch die Reichsregierung für geboten. Im Einzelnen verlangte er die Aufstellung von Normativbestimmungen für die Errichtung der Klassen, monach eine obrigkeitliche Commission für dieselben nicht erforderlich und ihre Verbindung mit bestehenden anderen Vereinen zulässig sein soll. Den Klassen soll ferner die vollständige Selbstverwaltung unter Mitwirkung staatlich approbirter Sachverständiger eingeräumt werden. Demjenigen Mitgliedere, welche aus anderen Gründen als wegen Nichterfüllung ihrer Vertragspflicht, ausgeschlossen werden, soll eine Entschädigung gewährt werden. — Ueber die Anträge der beiden Referenten fand eine längere Debatte statt, in welcher Feld, Krauer und Wagner-Berlin für die Einführung von Zwangsklassen, Müller, Grass und Engel (Berlin) gegen die Errichtung obligatorischer Klassen sprachen. Eine Beschlußfassung wird erst in der heutigen Abend Sitzung stattfinden. — Nach Schluß der Debatte stellte Engel (Berlin) noch den Antrag, bei dem preussischen Handelsministerium eine Verfassungskommission zu dem von demselben angeordneten Enquete über das Arbeiterpensionistenwesen nachzusuchen, und beantragte ferner eine aus Mitgliedern des „sozialpolitischen Vereins“ und der volkswirtschaftlichen Gesellschaft bestehende gemeinschaftliche

ihm der alte Wurzenbräuer das Mädchen mit einem weichen Rucke zuschob.

„Da hast das Mädel, fährst lang und fährst gut miteinander!“ lautete sein väterlicher Segenspruch zu ihrem Bräutigam.

Womöglich umfanden die glücklichen Menschen das Bett des Brautpaares, aus dessen Antlitz ein namenloses Glück leuchtete.

Der alte Hirschräuber ließ die Hand der jungen Christel nicht los und schaute immer wieder in das liebe unschuldvolle Gesicht, in die warmen tiefen Augen, durch die ihm auf den Grund der Seele schauen konnte.

Hans hatte inzwischen den Zwilling des Bauern in einem Winkel der Kammer entdeckt. Mit Kennerblick untersuchte er die prächtige Waffe und betrachtete den Namen auf dem Gewehrrahmen.

Alle schauten auf ihn und es schien, als jage ein Schatten über die freudigsten Gesichter seiner beiden Töchter, als sie den Vater mit dem Stutzen beschäftigt sahen. Auch der alte Hirschräuber schüttelte missfällig den Kopf, als er sich von dem in Gedanken aufgenommenen Vater, der dem Hause bald noch näher stehen sollte, für die Zukunft eben nicht viel Gutes erwartete.

Dem scharfen Auge des Wurzenbräuers entging die Wolke nicht, die fast jede Miene trübte. Er stellte rasch die Wäpfe in die Ecke und mit einem so feierlichen Ernst, wie man es an ihm nicht gewohnt war, trat er in die Mitte der Kammer vor, die rechte Hand wie zum Schwur erhoben.

„Habt keine Angst um mich, Kinder,“ sagte er in bewegter Tone, „ich rühr keinen Stutzen mehr an. Und Du, Hirschräuber, forge Dich nicht — die letzte Kugel, die ich hinein geladen hab in meine Wäpfe, ich schieße sie immer hinaus, ehe ich sie sich umkehren und mich selber treffen. Fleißig will ich mich anstrengen bei meinen Töchtern, und hört Einer den Hannes knallen in den Bergen, so knallt er mit dem Hosenknopf seiner Kinder. Habe ich auch Wurzen gegraben, das Glück meiner Kinder will ich nicht untergraben! Glaubst es mir, Kent, seitdem ich weiß, wie gering, wie sehrbedeutend es einem inwendig ist, wenn man einem Andern frei in das Gesicht schauen kann, ist es bei mir vorbei mit dem Wildern, und weil meine Kleine da so ein schönes Glück gemacht hat — aus mit dem Wurzengraben.“

Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfs für gesetzliche Regelung der Arbeiter-Zwangsleistungen zu wählen.

Wienach, 12. October. In der Nachmittags-Sitzung des Vereins für Sozialpolitik wurden betreffs des Pensionistenwesens die Rade'schen Anträge mit 28 gegen 11 St. abgelehnt. Dagegen gelangten folgende Thesen zur Annahme. Es sei eine Regelung des Pensionistenwesens der Arbeiter durch die Reichsregierung notwendig und habe das zu erlassende Reichsgesetz namentlich Normativbestimmungen für derartige Pensionistenklassen festzustellen. Den Normativbestimmungen sei das Princip der Selbstverwaltung der Klassen zu Grunde zu legen. Verbindungen derartiger gesetzlich anerkannter, auf Grund der Normativbestimmungen errichteter Klassen von Vereinen, die den gesetzlichen Normativbestimmungen entsprechend gerichtet worden, seien für zulässig zu achten. Nachdem der Verein noch das preussische Handelsministerium, das durch den Geh. Regierungsrath Seemann vertreten war, um Veröffentlichung der Ergebnisse der von dem Ministerium angeordneten Arbeiter-Enquete ersucht hatte, wurde die Generalsammlung von den Vorstehern geschlossen. Als Vertreter des preussischen Ministeriums des Innern hatte der Regierungsrath v. d. Goltz den Verhandlungen beigewohnt.

Wienach, 13. October. Die Kölnische Zeitung ist ermächtigt, die Angabe des Wiener „Katerlaufs“ von einem angeleglichen Lebertritt der Kath. Wilhelm Ruffel und ihres Sohnes, Lord De Ruffel, zur katholischen Kirche für völlig unbegründet zu erklären.

München, 13. Oct. Das freisprechende Erkenntnis des Münchener Appellationsgerichts in der Anklage gegen die Mitglieder der Münchener sozialdemokratischen Partei wegen Kontrabandation gegen das Vereinsgesetz ist vom hiesigen Oberappellationsgericht in dessen heutiger öffentlicher Sitzung bestätigt worden.

Paris, 10. October. Aus Rom vernehme ich, daß der päpstliche Hof Drénoque's Frage gekellert Ansicht ist. Die italienische Partei, an deren Spitze der Cardinal Antonelli steht, ist erfreut, daß der Drénoque endlich das Weite sucht, während die französische Partei, die ebenfalls gewisse politische Zwecke verfolgt, sehr entrüstet ist, daß die französische Fregatte die italienischen Gewässer verlassen soll. Was den Papi anbelangt, so ist er der Ansicht des Cardinals, d. h. der italienischen Partei, und hält wie diese die Anwesenheit des Drénoque in den Gewässern von Civita-Vecchia nicht allein für unnütz, sondern auch für unbecom. Für unnütz, weil der Papi Rom gar nicht verlassen will, da er das Grab des h. Petrus als das beste Grab für sich selbst ansieht, und für unbecom, weil, falls er wirklich gehen wollte, Rom zu verlassen, er keineswegs die Absicht hat, sich eines französischen Schiffes zu bedienen.

Der pariser „Moniteur“ bestätigt, daß dem Herzog von Decazes von dem spanischen Gesandten eine Note überreicht worden ist, die den Umfang einer völligen Denkschrift hat und alle einzelnen Thatfachen aufzählt, aus denen angedeutet hervorgeht, daß die Karlisten von Seiten Frankreichs begünstigt worden sind. Die gedachte Note der spanischen Regierung dürfte als die Antwort einer vorausgegangenen Note des Herzogs von Decazes anzusehen sein, in welcher die nämlichen der französischen Regierung gemachten Beschuldigungen zurückgewiesen wurden, und sucht den Nachweis zu führen, daß eine ausreichende Ueberwachung der Pyrenäen zu keiner Zeit stattgefunden habe. Die Regierung Thiers, diejenige der nationalen Verteidigung und diejenige des Kaisers Napoleon III. werden in ganz gleicher Weise mit diesem Vorwurfe belastet.

Paris, 13. Oct. Das „Journal officiel“ enthält die amtliche Mittheilung, daß der „Drénoque“ nach Loulou zurückbeordert werden soll. Das gedachte Schiff, das seit 1870 in Civita-Vecchia stationirt gewesen, habe die Bestimmung gehabt, zur Verfügung des Papstes für den Fall bereit zu stehen, daß derselbe, Frankreichs Wäpfe zumider, den Entschluß fassen sollte, Italien zu verlassen. Die Aenderung des „Drénoque“ bedeutete keinen Wechsel in den Gesinnungen der Erblichkeit und Hinzufolge, die von Seiten Frankreichs dem Papi gegenüber geholt würden. Ein anderes Schiff sei dem Papi zur Verfügung gestellt worden, dasselbe sei in einem französischen Hafen des Mittelmeeres bereit gestellt und halte sich jederzeit des Rufes gewärtig, der ihm in Folge eines Befehls des Papstes zugehen könnte. Die gedachten Maßnahmen, deren freie ungehinderte Ausführung keinerlei Hindernissen begegnen dürfte, seien dem Papi angezeigt worden, derselbe habe mit Vertrauen von demselben Kenntnis genommen. Das „Journal officiel“ fügt noch hinzu, der „Reber“ sei mit der gedachten Mission beauftragt und habe Befehl erhalten, sich von Loulou nach Corsika zu begeben. — Das Kriegsschiff „Reber“ ist heute Morgen von Loulou nach Ajaccio abgegangen.

Mac Mahon gab auf das Ansuchen der Prinzen von Orleans, die Uebertragung der Gebirge Louis Philippe's nach Frankreich zu gestatten, eine ausweichende Antwort.

Die Liberté meint, der Großfürst Konstantin sei abberufen worden und sei abgereist, um nicht der Opanverstellung zu Gunsten der Cäsar-Vorhänger beizugehen zu müssen, wozu er sich bereits verpflichtet hatte.

Seit gestern steht die Vendome-Säule wieder höflich da, wenn auch Heile und Würste noch viel zu thun haben werden, um alle Figuren hervortreten zu lassen, alle Ueberhebungen zu beseitigen und alle Figuren zu verbergen. In vierzehn Tagen hofft man die Gesäße wegnehmen und das Monument den Blicken seiner Bewunderer wiedergeben zu können.

St. Jean de Luz, 12. Oct. Die Carlisten haben ihren Angriff begonnen, indem sie sich am Morgen der Häuser an der Brücke von Behobie [wo eine französische

Grünzange ist], bemächtigt. Der Angriff auf die Brücke ward von den Miqueletts zurückgeschlagen. Letztere kamen am Nachmittage von Arun und vertrieben die Carlisten mit dem Bajonet. Durch die carlistischen Kugeln wurde ein französischer Grünzänder getödtet und ein junger Mann verwundet. Die Behörde hat den Republicanern den Transport von Munition gestattet. Die Carlisten schießen Kanonen zu landen. Die Bororte von Arun und Behobie stehen in Flammen.

Petersburg, 10. Oct. Das „Journ. de St. Petersburg“ macht in seiner heutigen Nummer aus einem Passus der „Corr. franco-italienne“ aufmerksam, der ein eigenbüchliches Licht auf die Affaire Armin zu machen geeignet scheint und der bisher von der deutschen Presse nicht beachtet ist. Diese bekanntlich vom Vatican aus inspirirte Correspondenz bepricht unter dem 4. October, d. h. dem Tage, an welchem die Inhaftirung des Grafen Armin erfolgte, die Euentualität eines Besuchs des Kaiser Wilhelm in Rom, daß dieser Besuch dort sehr willkommen sein würde, daß eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Papi dieulichst im Stande wäre, die von Preußen gegen die katholische Kirche besorgte Politik zu ändern, und daß St. Petligkeit niemals an den persönlichen Sympathien des Kaisers an St. Petligkeit documentirten, gewendet habe. Die „Corr. franco-italienne“ erwähnt dann noch besonders die mit dem Gesandten des Papstes sympathisierenden Gesandten der Kaiserin Augusta und sagt dann wörtlich: „Man hat im Vatican noch nicht die Hoffnung aufgegeben, Herr v. Bismarck mit Hilfe des Herrn v. Armin zu beseitigen, der ihn dann ersetzen würde. Die pontificale Diplomatie hat Papie: in den Händen, die viel compromittirter sind, als die von Camarmora vertheidigten.“ — Ebenfalls ist dieses Zusammenreffen ein merkwürdiger Zufall! Das „Journal de St. Petersburg“ ist allerdings der sehr richtigen Ansicht, daß die Hoffnungen des Vatican auf ein neues Canossa illusorisch seien, aber irgend einen, wenn auch noch so geringen Anhaltspunkt haben sie doch und darauf deutet diese Drohung mit einer zweiten Camarmora-Publikation hin. Sollten diese in den Händen der pontificale Diplomatie befindlichen Papiere die in Massenhefte gesammelten Actenstücke sein?

Montevideo, 12. October. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Buenos-Ayres hat General Mitre den Oberbefehl über die Aufständischen übernommen und ein Manifest erlassen, in welchem er erklärt, daß er nicht nach der Regierungsgewalt strebe und sich nach glücklich beendeten Kriege ins Privatleben zurückziehen werde. Von den hiesigen Anhängern Mitre's werden Waffen angekauft und Truppen geworben; auch haben dieselben 3 Dampfer für Mitre gekauft. In der Nähe von Buenos-Ayres haben einige unbedeutende Schwärme sich versammelt; im Norden soll es ebenfalls zu einem Zusammenstoß gekommen sein, der Ausgang des Gefechtes ist nicht bekannt. — Zum Präsidenten von Paraguay ist Baptista Old gewählt worden.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Werbung vom 13. October.
Geboren: Dem Dienermann Carl Jech ein T. (Hatz 31).
— Dem Fleischermeister Carl Dettendorfen ein S. (Wühlgasse 7).
— Dem Wäpfe-nischlosser Ed. Ammenhauer ein S. (H. Sandberg 18).
— Dem Gärtner Rod. Heint. Herm. Lohse ein T. (Thalgasse 4).
— Dem Locomotivführer Aug. Ed. Gottlieb amphibisch ein T. (Weißb. Chaussee 15).

Gestorben: Eine unehel. todgeb. T. (gr. Ulrichstr. 21).
— Des Feilenhauermeist. Aug. Kohnmann's ein S. Carl Aug. Bernhard, 2 J. 11 W. 7 L., Krämpfe, (gr. Brauhausgasse 28/29).
— Der Schneidewärter, Ed. Ehr. Rohne, 57 J. 5 M. 1 L., Lungenerkrankung, (Wühlgasse 8).
— Frau Marie Wäpfer geb. Weid, 78 J. 4 M. 16 L., Ruhr, (Hospital).
— Des Schuhmachersm. Franz Mohren's Ehefrau Fried. geb. Wubbeney, 45 J. 27 L., Gebärmutterkrebs, (alter Markt 20).
— Des Glasermeisters Heint. D. v. eis T. Marie, Antonie Marzartke, 9 M. 3 T. Lungenerkrankung, (Gießstr. 56).
— Des Decenon Gottlieb Krüger's S. Wilhelm, 20 J. 11 M. 15 T. (gr. Schlamme 10).
— Fil. Sibone Hellung, 59 J. 7 M. 17 L., nervöser Fieber, (Fleischergasse 25).
— Des Pantarbeiter Ferd. Peter's T. Martha 3 M. 10 L., Brechdurchfall, (Diemli).

Repertoire des Stadt-Theaters.

Mittwoch den 14. October. Graf Haezels, Lustspiel in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

(Regie: Herr Krötter.)
Personen:
Knecht, Kaufmann — — — — — Hr. Krötter.
Edvard Wend, dessen Neffe und Compagnon — — — — — Hr. Drogob.
Margarethe Wend, seine Frau — — — — — Hr. Meyer.
Ella, deren Nichte — — — — — Hr. Lehmann.
Comme, Zerstörer v. Hatten — — — — — Hr. Eder.
August v. Habel — — — — — Hr. Bamp.
Dage Faltner, Commis bei Wend — — — — — Hr. Dagen.
Graf Haezels — — — — — Hr. Wagner.
Ferdinand Haezels, Hausdiener bei Wend — — — — — Hr. Meißner.
Johanne, Köchin bei Wend — — — — — Hr. Klein.
Das Stuch ist in der Villa bei Wend, in einer großen Stadt.

Halle'sche Producten-Börse vom 13. October.

Rüböl 50 Rthl., ohne Notz.
Rüböl 50 Rthl., 48—49 Egr. bez.
Flaumen 50 Rthl., ohne Abgeben.
Stroh 50 Rthl., do.
Kartoffeln 1000 Rthl., Epfelc. 19—20 Tfr. bez. Brenn. 14 1/2 Tfr. zu machen.
Kleinan 50 Rthl., hiesiger 3 Tfr. gehalten.
Zitronenöl 50 Rthl., 3/4—1/2 Tfr. bez.
Rais 50 Rthl., Roggen 2 1/2 Tfr. bez. Weizen 2 1/2—2 1/2 Tfr. bez.
Den 50 Rthl., 1 1/2—2 Tfr. bez.
Stroh 50 Rthl., 18—19 Egr. bez.

Galleher Verein für Volkswohl.

Der Unterricht beginnt Montag den 20. October nach folgendem Lehrplane:

I. Elementar-Schule.

1. Abtheilung.

Abends 8 - 9/9 Uhr	Montag Rechnen: Lehrer Bier.	Mittwoch Naturkunde: Lehrer Franke.	Freitag Deutsch: Lehrer Toppel.
Abends 9/9 - 1/10 Uhr	Deutsch: Lehrer Toppel.	Rechnen: Lehrer Bier.	Rechnen: Lehrer Bier.
Abends 8 - 9/9 Uhr	Deutsch: Lehrer Finsterbusch.	Rechnen: Lehrer Arnold.	Deutsch: Lehrer Finsterbusch.
Abends 9/9 - 1/10 Uhr	Rechnen: Lehrer Arnold.	Naturkunde: Lehrer Franke.	Rechnen: Lehrer Arnold.

2. Abtheilung.

Abends 8 - 9/9 Uhr	Montag Deutsch: Lehrer Kummer.	Mittwoch Chemie: Dir. Dr. Kofmann	Donnerstag Rechnen: Lehrer Müller II.	Sonnabend Geschichte: Lehrer Steger.
Abends 9/9 - 1/10 Uhr	Geometrie: Lehrer Stade.	Geographie: Prof. Dr. Gerland.	Deutsch: Lehrer Kummer.	Buchführung Lehrer Winkler.
Abends 8 - 9/9 Uhr	Geometrie: Lehrer Stade.	Geographie: Prof. Dr. Gerland.	Deutsch: Lehrer Schabe.	Buchführung Lehrer Winkler.
Abends 9/9 - 1/10 Uhr	Deutsch: Lehrer Schabe.	Chemie: Dir. Dr. Kofmann	Rechnen: Lehrer Müller II.	Geschichte: Lehrer Steger.

II. Gewerbliche Fortbildungsschulen.

1. Abtheilung.

Abends 8 - 9/9 Uhr	Montag Deutsch: Lehrer Kummer.	Mittwoch Chemie: Dir. Dr. Kofmann	Donnerstag Rechnen: Lehrer Müller II.	Sonnabend Geschichte: Lehrer Steger.
Abends 9/9 - 1/10 Uhr	Geometrie: Lehrer Stade.	Geographie: Prof. Dr. Gerland.	Deutsch: Lehrer Kummer.	Buchführung Lehrer Winkler.

2. Abtheilung.

Abends 8 - 9/9 Uhr	Geometrie: Lehrer Stade.	Geographie: Prof. Dr. Gerland.	Deutsch: Lehrer Schabe.	Buchführung Lehrer Winkler.
Abends 9/9 - 1/10 Uhr	Deutsch: Lehrer Schabe.	Chemie: Dir. Dr. Kofmann	Rechnen: Lehrer Müller II.	Geschichte: Lehrer Steger.

Zeichenschule.

Gewerbliches Zeichnen und Modelliren:

Montag, Mittwoch, Freitag in den Stunden von 8 - 10 Uhr Abends und Sonntag von 9 - 12 Vormittags.

Bemerkung. Die Schüler der Fortbildungsschule erhalten gegen Vorzeigung der Legitimationskarte Zeichen-Instrumente zum Fabrikpreise beim Mechanikus Herrn Nitschmann, Breitestraße 19.

Die Anfertigung von
218 Cem. Porzellan-Zeichnen,
121 Cem. Porzellan-Groß,
60 Cem. Sallies

zur Herstellung neuer Wege auf hiesigem Friedhof soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Bezügliche Offerten sind bis **Samstag den 17. d. M. Vormittag 10 Uhr** im Stadtbauamt versiegelt und mit der Aufschrift „Submissionsofferte auf Wegebaumaterial“ abzugeben.
Das Stadtbauamt.

Steckbrief.

Ein Mühlenbursche, welcher sich **Karl Ludwig** nannte, hat in der Nacht vom 3. zum 4. October beim Gastwirth Köhler in Bettin einen Kupffernüßler von roth- und weißwäzlicher Leinwand, in der Nacht vom 4. zum 5. October beim Mühlenbesitzer Höhne in Döbel eine silberne Spinnberühr mit Seidenzettel u. schwarzer Schnur, einen grauen Sommerrod mit Sammetwegen u. ein Portemonnaie mit etwa 15 Sgr. entwendet.
Ludwig ist von schwächlicher Natur, hat rundes Gesicht u. gesunde Gesichtsfarbe, trägt einen kleinen schwarzen Schnurrbart und ist 5' groß, angeblich 23 Jahr u. aus Darsleben bei Müllitz gebürtig. Er war keltet mit schwarzem Rod (Sommetwegen, auf der linken Schulter ein Kriß (d) hellstreffigen Leinwand u. grüner Wäse.
Es wird gebeten, den **Ludwig** im Betretungsfalle zu verhaften u. an das hiesige Kreisgericht abzuliefern.
Halle, den 8. October 1874.

Der Staatsanwalt.

Einem **Tagelöhner** sucht
H. Vogel, Varßigerstr. 8.
Ein **Kellner** für Restaurant wird gesucht durch das Comptoir von
H. Herrmann, Strohhofspitze 12.
Einige tüchtige **Maurergeisellen** stellt noch an
H. Künzel, Magdeburgerstr. 27.
Ein **Kellnerbursche** zum sofortigen Antritt gesucht
Merseburger Chaussee 7b.
Mädchen = Gesuch.
Ein ordentliches, fleißiges, älteres Mädchen das selbständig lothen kann, auch häusliche Arbeit besorgt, wird zum 1. November gesucht
Leipzigerstraße 95, **G. Rath.**

Gesuch.

Zur vollständigen Versorgung einer kleinen **Wirtshaus** wird zum sofortigen Antritt eine **zuverlässige Persönlichkeit** in gesetzten Jahren gesucht.
Anmeldungen werden erbeten
gr. Steinstraße 67, 2. Tr.
Ein **anständiges, junges Mädchen** zum sofortigen Antritt gesucht.
B. Schramm, gr. Steinstraße 28.
Ein **ordentliches, fleißiges** Dienstmädchen wird gesucht
II. Ulrichstraße 7, 2. Tr.
Eine **Frau zum Wascheffern** für über Band wird gesucht
Näh. Leipzigerstr. 35, im 2.

Herrsch. Wohnungen

Mehrere **elegant hergerichtete Wohnungen**, Parterre und 1. Etage, mit Gas u. Wasserleitung, Gärten mit Springbrunnen u. Vorgärten, theils gleich, 1. Januar oder 1. April zu beziehen. Näheres bei
E. Löwendahl, vor dem Geißthor 6 o.

Eine Werkstelle für Tischler

ist sofort oder später zu vermieten
H. Rantwich, Rathhausgasse 7.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen circa 20 Centner zum Einstampfen bestimmte kaffee Acten, sowie mehrere Jahrgänge ungebundener Zeitschriften, als Material brauchbar, an den Bestienden freihändig zu verkaufen.

Reflectanten fordern wir hiermit auf, ihre Offerten bis zum

20. October er.

in unsere **Polizei-Registatur**, im **Polizei-Gebäude** Zimmer Nr. 13, versiegelt mit Bezug u. der **Magistrat.**
Halle, den 12. October 1874.

Hatz 14 ist eine **Barriere-Wohnung**, bestehend aus Entrée, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung zum 1. April 1875 zu ruhige Miethe zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 2 - 5 Uhr. Preis 150 $\frac{1}{2}$ Nth. 1 Tr.
Ein kleiner und ein großer

Laden

in bester Lage zu vermieten.

Wergentz & Co., Königsplatz 6.

Zwei Wohnungen nebst Zubehör zu verm. Wucherstraße 5 o.

Zu vermieten 3 Stuben, 2 K., K. nebst Zubehör, - 1 Stube, 1 K., K. nebst Zub. am 1. Januar 75 zu beziehen
Gleichenstein, Rainstraße 18.

Zu vermieten

sofort große Räume und Werkstätten für Holzarbeiter
Breitestraße 17.

In allen Stadttheilen, als: Markt, Nähe des Marktes, Königsviertel, Sophienstr. und Louisenstrasse u. s. w. sind Wohnungen

per Januar, April 75 oder auch sofort zum Preise von 86 $\frac{1}{2}$, 124 $\frac{1}{2}$, 150 $\frac{1}{2}$, 160 $\frac{1}{2}$, 175 $\frac{1}{2}$, 200 $\frac{1}{2}$, 250 $\frac{1}{2}$, 300 $\frac{1}{2}$, 400 $\frac{1}{2}$ und 600 $\frac{1}{2}$ zu vermieten durch das Local-Comptoir von

Louis Kaatz,

gr. Märkerstrasse 9, 1 Tr.

Eine Wohnung

von 4 St., 5 K., K., Speisek. u. nebst Gartenpromenade ist Neujahr oder Ostern 75 zu vermieten
Sophienstraße 9, I.

Eine freundliche Wohnung zum 1. Januar zu beziehen
Magdeburgerstraße 21.
Ein Logis für 70 $\frac{1}{2}$ ist zu Neujahr zu beziehen. Näheres
Mörklingerstr. 2, in **Thieme's** Restauration.
2 St., K., K. u. Zubeh. für 75 $\frac{1}{2}$ zu beziehen
Krißstraße 19.

2 kleinere Wohnungen per 1. Januar an ruhige Mieter zu vermieten
Brüderstraße 9.

Eine Stube mit Kochvorrichtung an eine einzelne Person zum Preise von 25 $\frac{1}{2}$ sofort zu vermieten.

Adressen beliebe man unter **N. 3. 50** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 23, II.

Möbl. St. u. K. für 2 Herren sofort zu vermieten
Königsstraße 17, Hof II.

2 möbl. Wohnungen II. Ulrichstr. 6, II.

Fremdlich möbl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten
Kannigstraße 8, II.

Möbl. Stube und Kammer, parterre, zu vermieten
Schülerhof 5 am Markt.

Möbl. Stube gr. Klausstraße 7, III.

Fremdlich möbl. Stube mit Bett an einem anst. Herrn zu verm. gr. Ulrichstr. 21, I.

Möbl. Stube u. K. sofort oder 1. Novbr. zu beziehen. Zu erfragen
Leipzigerstraße 59 im Laden.

Anst. Logis für Herren **Grafeweg** 21, II.

Zwei feine, helle, geräumige Zimmer nebst Schlafkabinet sind zu vermieten
Schulberg 3, II, der Universität gegenüber.

Fremdlich möbl. Stube mit oder ohne Cabinet sofort zu verm. an der Mörklingerstr. 1, II.

Fein möbl. Zimmer mit K. zu vermieten
Frankenstraße 7, part.

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Magdeburgerstraße 45.

Ein elegant möblirtes Zimmer nebst Cabinet, der Universität gegenüber, ist zu verm. und sofort zu beziehen. Preis pro Monat 10 $\frac{1}{2}$ Näheres bei Herrn
Saatz am Markt.

Fremdlich möbl. Zimmer an 1-2 Herren sofort zu vermieten
Fleischergasse 3.

3. möbl. Stube mit Cab. vom 1. Novbr. ab zu vermieten
Frankenstraße 3, III.

Ein anst. Herr als **Wohnwohner** v. möbl. St. u. K. gesucht
alter Markt 9.

1-2 Herren finden anst. Logis mit Kost
gr. Klausstraße 26.

Königsplatz 2 sind die zu Geschäftsräumen eingerichteten Barriere-Localitäten im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Eine möbl. St. nebst K. ist an e. anständ., ruh. Herrn 1. Oct. zu verm. Reiterstraße 5, p.

Möbl. St. u. K. verm. Brunnen, 11, II.

Fein möbl. St. m. K. an 1 o. 2 Herren sof. zu bez. Merseb. Chaussee 16, 2 Tr. r.

Ein f. fr. möbl. Zimmer mit Schlafz. zu vermieten gr. Märkerstr. 22, 2 Tr.

Fremdlich möblirtes Zimmer mit Cabinet an 1-2 Herren zu vermieten
gr. Steinstraße 44, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort an zwei Herren zu vermieten. Näheres
Pännerböhe 9, 1 Tr.

Möbl. St. m. Cab. verm. gr. Klausstr. 13.

Möbl. Stube und anst. Schlafk. verm. Mietet sofort
Magdeburgerstr. 30.

Anst. Schlafk. m. K. Spitze 25, II.

Anst. Schlafk. m. K. Magd. Ch. 5, II.

Anst. Schlafk. m. K. Oberglauchau 8.

Anst. Schlafk. gr. Wallstraße 38.

Anst. Schlafk. Zeilegasse 3.

Ein anst. Mädchen findet Schlafz. Erdel 8.

Eine **Reinigung** wird sofort oder zum 1. Januar u. 3. gesucht. Näheres
F. A. Kemmer, tl. Steinstr. 2.

Möbl. Stube u. K. an 1 auch 2 Herren dafelbst zu vermieten.

Gr. Keller mit Wohnung von 2 bis 3 Stuben möglichst bald geleast. Gest. Nf. P. P. an die Exped. d. Bl.

Stübchen mit Bett u. bis 1. Novbr. von einem Herrn gesucht. Offerten K. N. an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen sucht von jetzt ab 1. Novbr. ein möblirtes Zimmer.

Offerten mit Preisangabe unter **B. 3. 13** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **gut möblirte Stube** mit K., nicht zu weit vom landwirthschaftlichen Institut zu mieten gesucht. Offerten unter **K. G.** in der Exped. d. Bl.

Ich nehme die **Beleidigung** gegen Frau **C. Roack** hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine **erhiebliche** Frau.

Frau Kraft.

Diejenige Frau, welche den **Hansford** am Dienstag auf dem **Markte** an sich genommen hat, wird ersucht, denselben wieder an die Grünwaaren-Brau abzugeben, widrigenfalls er nicht abgegeben werden sollte, von der erkannten Frau mit der **Polizei** abgeholt wird.

Das **1. Heft** (eingebunden) von **Heber Land und Meer 1871** verborgt. Bitte zurückzugeben Rathhausgasse 13.

H. Böhmelt.

Eine **Haarshour** mit gutem Schloß u. Verz. ist am Sonntag Mittag auf dem Wege vom Markt bis **Glauchau** Schloßgraben verloren gegangen. Der **erliche** Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute **Belohnung** abzugeben
Markt 12.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Vor 14 Tagen ist mit ein **Portemonnaie** mit 2 **Tranzingen** (einer vom **Quacengolo** geg. J. L., einer mit 3 **Granaten**) u. 2 **Ohrringe** gestohlen. Vor Anlauf warnt **Fr. Lewin**.

Am **Sonntag** Abend ist in der **Tulpe** ein **hellgrauer Sommerüberzieher** vertauscht, es wird wiederholt um **besten** Umtausch ersucht
II. Ulrichstraße 23, part.

Ein **Madillon** verl. **Abzug**. II. Steinstr. 1.

Rock gefunden
Steinweg 9, II.

Einen **Ohrring** gefunden
II. Ulrichstraße 29, 1 Tr.

Einen **Ring** gefunden. Abzuholen
Breitestraße 11.

0 Ziegen, Kaninchen u. Hasenelle, 0
0 sowie auch alle andere Sorten Felle, 0
0 werden zum höchsten Preise gekauft
0 Gerbergasse 7. 0

Gardinen und Rouleaux-Stoffe

Reste zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Briquettes und Dampfpressteine

empfehlen in bester Waare bei prompter Lieferung

Eulner & Lorenz, Bauhof 5.

Sing-Academie.

Ende dieser Woche beginnen unsere regelmässigen Uebungen. Zur Ausführung gelangt im ersten Concert das **Deutsche Requiem von Brahms**. Wir bitten stimmbegabte Damen und Herren, welche als active Mitglieder beizutreten geneigt sind, um gef. Meldung bei unserm Dirigenten, Herrn Dir. **Voretzsch**, Wilhelmstr. 5. Der Vorstand.

Das Bureau der Haupt-Agentur der „Germania“, Lebens-Ver-
sicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin, befindet sich von heute ab
Frauenstraße Nr. 5.

Goldene Rose. Heute früh 9 Uhr **Wellfleisch**, außerdem
reichhaltige Speisefarte und gute Weine.

Restaurant „Kühler Brunnen“.

Heute **Mittwoch, Donnerstag und Freitag** Abends 7 Uhr
Grosses Concert

der Sängergesellschaft **M. Kling** aus Innsbruck
im titroler National-Kostüm.

Auftreten des Gesangs- und Character-Komikers **M. Müller** aus Berlin.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. d. M., **Vormittags 11 Uhr**
sollen ca. 120 Iker **Meer Röhne** am ehem. Steinert'schen Garten, Dellschferstraße
Nr. 2 zum Abbruch öffentlich verkauft werden.
Kaufslüste werden eingeladen, sich zum genannten Termine im Conferenzzimmer im
hierigen Empfangsbüro 1. Etappe hoch, einzufinden.
Halle, den 12. October 1874.

Stalweit,
Oberingenieur.

Syrup.

aus der neuen Syrupfabrik Bösch, à 2/3
2 1/2 Ltr. Taubengasse 2.

Prima Magdeb. Sauerkohl Bolzoe.

Zürliche Cigarretten,

à Stück 1, 2, 3, 4, 5, 6 à empfiehlt

C. Rothenburg,

Königsplatz 6.

Havanna-Cigarren!

La Reyna, kräftig, 2 Stück 1 1/4 Ltr.,
Partagas, mild, 2 Stück 1 1/4 Ltr.,
Germania, kräftig, à Stück 10 3,
La Regada, kräftig, à Stück 1 1/2 Ltr.
empfehlen **C. Rothenburg**, Königsplatz 6.

Feine Cigarren-Abfälle,

in 125 Gramm-Paketten:

Nr. 1 für 1 1/2 20 Pack,

Nr. 2 für 1 1/2 30 Pack,

Nr. 3 für 1 1/2 30 Pack,

empfehlen **C. Rothenburg**, Königsplatz 6.

Hirschkochfleisch

Spd. 3 Sgr., größere u. kleinere Braten-
stücken billigst bei

C. Müller.

à Liter 3 1/4 Ltr.
bei **Julius Kegel, Steinweg 36.**

W Wurst, täglich frisch, bei
Rothenstein.

Kartoff., à Schffl. 27 1/2 Ltr. Martinsg. 7.

kleine Futterkartoffeln sowie Speise-
Kartoffeln verkauft

Deconom **Gaase**, Leipzigerstr. 80.

frische **Haltener Tafelbutter**, à 12 1/2
Ltr., frische **Wairische Schmelzbutter**,
à 11 Ltr. bei

Julius Kegel, Steinweg 36.

Oelgemälde.

Eine Partie neu eingetroffene Schweiz-
erlandische Oel sind billig zu verkaufen

mit Gasauslass zu verkaufen

alter Markt 16, im Hof, 1 L.

80-100 Liter Milch sind täglich noch
abzugeben

auf dem Amte Siebighenlein.

Ein gutgearbeitetes Sopha zu verkaufen
Königsplatz 2.

Haus-Verkauf.

Das Haus Karlsstraße 13 mit Vorder-
und Hintergarten, mittler Größe, herrschaft-
lich eingerichtet, ist preiswerth zu verkaufen
Kanzler, Dellschferstraße 35.

Das Haus Magdeburgerstr. 27 vor Frei-
bergs Garten ist preiswerth zu verkaufen.

Ein im Königsviertel zu Halle a. S.
gelegenes großes Grundstück mit Wohn-
haus, Seiten- und Hintergebäude (zur
Feuercaasse mit 28,000 Thlr. taxirt) sich
zu jedem Engras-Geschäft eignend, ist
mit 10,000 Thlr. Anzahlung zu ver-
kaufen. Näheres unter Adresse **W.**
Nr. 101 in der Exped. d. Bl.

Das Haus Weingärten 20 sind wir ge-
sonnen, mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Reflexionen wollen sich in den Vormittags-
stunden mit unserem Bevollmächtigten Archi-
tect **D. Stengel** in Verbindung setzen.

Die **C. J. Stengel'schen Erben.**

Ein Haus für 7500 Thlr. u. eins für
6400 Thlr. (nahe am Bahnhof) verkauft
Kuckenburg, H. Sandberg 16.

In einer nahe mittleren Stadt ist ein
Haus mit Horeinfahrt, Vorder-, Hinter-
u. Seitengebäude, Stallung, Hofraum,
(7 1/2 Ruthen Flächeninhalt), nebst Ger-
nissgarten, mit guttragenden Obstkän-
nen (1/2 Morgen), Feuer-Verficherung
2070 Thlr. mit 3600 Thlr. sofort zu
verkaufen. Braugerechtigkeit ruht auf
dasselbe und daher sehr passend für einen
Restaurateur oder auch Fleischer. Wo? zu
erfragen

am alten Markt 21, im Laden.

Auction.

Dienstag den 20. October cr. Nach-
mittag 1 Uhr versteigere ich im Auctions-
locale des Königl. Kreisgerichts hier:
versch. Mah. u. Brl. Möbel, Federbetten,
Kleidungsstücke, Hausgeräth, ferner: 1 Partie
neue f. h. Cylinder- und Ancre-Uhren, ein
altes Clavier etc.

W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Holz-Auction.

Donnerstag den 15. d. Mts.
Vormittag 10 Uhr

versteigere ich

ca. 150 Stamm **Rußholz**

zum Selbstschlag. Rendezvous:

Gasthof zur „Stadt Halle“

in Passendorf.

Der **Erstrichter Gustav Teichmann**

Neue und gebrauchte Möbel, billig bei

M. Berndt, gr. Ulrichstr., im alt. Dessauer.

Das Neueste von **vorgezeichneten Weißlickereien**
empfehlen
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Schulbücher, Atlanten und Lexikas,
alt und neu, in guten dauerhaften Einbänden sind vorrätzig bei
G. Lutsche, Soppierenstraße 6,
vis-a-vis dem Gymnasium.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute **Donnerstag** den 15. October
Erste große Vorstellung
ausgeführt von
Herrn E. Hahmann
in mod. **Magie, Optik, Physik.**

Ganz neu: amerikanische **Brutanstalt** — Zauberer mit 8maligem Kopfwechsel
Protens, die Wundercalette.

Zum Schluß: die hier noch nie gesehene **Darstellung der Wandelbilder**, vorgeführt
durch den auf der Wiener Weltausstellung prämirten **Niesenapparat „Agiscop“**

Concert
der ganzen **Capelle des Musikdirector Fr. Menzel.**

Billets sind vorher in der **Caarrehandlung** des Herrn **Meier**, Schmeerstr. 31, zu haben.
Nummerierter **Plag 10 Ltr.**, 1. **Plag 6 Ltr.**, 2. **Plag 3 Ltr.** —

An der **Casse:** Nummerierter **Plag 10 Ltr.**, 1. **Plag 7 1/2 Ltr.**, 2. **Plag 5 Ltr.** **Nesse.**

Antschervod und Weite zu verkaufen
Merib. Gausse 13.

15 Paar Pflanzstängel, rothe, gelbe und
schilbige sind zu verkaufen
Königsstraße 2.

Zu verkaufen.
Eisener Wäsch- u. Kleiderstrahl, Bü-
cherstrahl, Nähnäh, Ausziehstich, Stühle
und ein sehr gut erhaltener **Flügel** billig
zu verkaufen
Geiststr. 55, 1 Tr.

Große und kleine Schnapsfässer billig zu
verkaufen
H. Ulrichstr. 4.

Früher Kall.
Donnerstag den 14. October in der
Stengel'schen Ziegelei am **Hammerthor.**

Ein **wachsender großer Hund**, **Newfound-**
länder, ist preiswerth zu verkaufen
Weingärten 10.

Ein noch zu mäßig neuer **Winterüber-**
zieher ist billig zu verkaufen **Weingärten 10.**

Weisse Pudel,
junge, echte Raze, zu verkaufen
gr. Märkerstr. 21.

3-4000 alte Dachziegel sind sofort zu
verkaufen
Geiststraße 59.

Ein Haus in der **oberen Leipziger-**
oder Königsstraße wird bei **8-12000**
Anzahlung preiswerth zu kaufen gesucht.
Waldige Dörten unter **C. P.** nimmt
die **Exped. d. Bl.** entgegen.

Wer erbittet einem jungen Kaufmann **Fal-**
ligraphischen Unterricht? Abr. sub
H. 5934 b an **Saafenstein & Bogler**
hier erbeten.

Ein **Ober-Tertianer** wünscht Stunden
zu geben oder einen Schüler für **Serla** vor-
zubereiten. Bitte gef. Dörten unter **Nr. 7.**
in d. **Exped. d. Bl.**

Ein **Realschüler**, welcher **Madchschü-**
ler, wird gef. **Df. N. E. 25** Exp. d. Bl.

Tanz-Unterricht.
Zu meinem Ende **October** beginnenden
Unterricht we den **Anmelungen** jeder Zeit in
meiner **Wohnung, Bahnhofstraße Nr. 1,**
entgegen genommen. **W. Hoffmann.**

Ich wohne **Hedwigsstr. 11, 2, E.**
und bin zu sprechen von **2-3 Uhr.**
Musiklehrer G. S. Richter.

Gente verlegte ich meinen
Lumpen-, Knochen-, alte Metalle- ic.
Einkauf

von der **Zentergasse** nach meinem **Gaue**,
alte **Promenade 16**, vis-a-vis der **Tulpe.**
Dieses meinen **würdigen Kunden** zur
Nachricht.
August Krüger.

Heute **Morgen 4 1/2 Uhr** verschied nach
kurzen aber schweren **Leiden** mein **guter Mann**,
alter **Vater, Bruder, Schwieger- u. Groß-**
vater Ehr. Thörmer im 52. Lebensjahre.
Dies **seiner** **Freunden u. Bekannten** zur **Nach-**
richt. Um **stilles Beileid** bitten

die **trauernden Hinterbliebenen.**
Halle, den 14. October 1874.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 15. October.

14. Vorstellung im 1. Abonnement:

Auf allgemeines Verlangen:

Zum 2. und letzten Male:

Gold-Else

oder **Grafenschloß und Ziegenhaus.**

Schauspiel in 5 Acten mit freier Benutzung

des gleichnamigen Romans von **E. Mariti**

von **Dr. A. E. Wohlheim.**

Café David.

Donnerstag den 15. October

Abend-Concert

im **oberen Saale**

vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**

Anfang 8 Uhr. **Entrée 3 Ltr.**

W. Halle.

Seise's Restaurant,

Sonnabend erstes großes

Schlachtfest,

früh 9 Uhr ab **Wellfleisch**, Abends **doppelte**

Wurst und Suppe, wozu ergeb. mit einladet.

Porterlisten liegen aus.

Restaurant Hoffmann.

Freitag den 16. October

Schlachtfest.

Vormittags **Wellfleisch**. — **Abends Wurst**

und **Suppe.**

An **Gesellschaften** habe ich auf einige

Abende ein **geräumiges Zimmer** dazugeben.

Hoffmann.

Fürstenthal.

Empfehle meinen **Mittagstisch** im

Abonnement, **Table d'hôte** Mittags von

12-2 Uhr. **Abonnenten** werden angemommen.

Peter.

Sämmtliche Lotterielisten

sind einzusehen in der **Restaurateur** von

Carl Meyer, **Mittl. Straße 18.**

Vier ff. à **Lothchen 1 Ltr 3 S.**

Brockenhaus.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Brockenhaus.

Heute 1. Familien-Abonnements-

BALL

mit freier Nacht.

Dabei empfehle **frischen Gänsebraten**,

verschiedene andere **warme** und **kalte**

Speisen. Für **gute Weine**, **ff. Biere** und

prompte Bedienung ist bestens gesorgt!

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 16. October **Abends 8 Uhr** in

der **Tulpe:** **Naturerleuchtung** (das **Licht** und

eine **Beziehung** zu **allen lebenden Wesen).**

Volksküche, **H. Klausstraße 5.**

Dienstag Gruppen mit **Kinostück.**